**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich
**Band:** 4 (1900-1901)
**Heft:** 1

**Artikel:** Trost im Alter
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-661202

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Man braucht den am 2. Juli erzielten Ergebnissen nicht allzu skeptisch gegenüberzustehen, doch muß man sich ihnen gegenüber auch vor einem gewissen Optimismus hüten. Man vergesse nicht, daß, wenn Änderungen bezüglich der Maschinen und des Steuerapparates erforderlich sind, diese aller Wahrscheinlichkeit nach eine Vermehrung des Eigengewichts des Ballons bedingen und eine Änderung in seinen statischen Verhältnissen herbeiführen werden, also eine Änderung in dem, was bis jetzt als sein Bestes geltend gemacht werden konnte. Bezüglich der Motoren dürfte am ehesten Abhülfe möglich sein, da die jetzt vorhandenen, man könnte in unsrer raschlebigen Zeit beinahe sagen: veraltet, d. h. von solchen überholt sind, die bei geringerem Gewicht eine größere Kraftleistung entfalten. Sollte das jetzige Steuerungssystem als bewährt zu betrachten sein, so ist jedenfalls doch eine gründliche Änderung des jetzt vorhandenen Apparates nicht zu vermeiden. Ein Steuerapparat muß mehr als alles andre dem Gebiete des Zufälligen entrückt werden; sind bei ihm Leinen erforderlich, so dürfen diese weder der Gefahr des Verschlingens mit andern, noch der des Reißens ausgesetzt sein. Ein Steuerapparat, der nicht prompt und unter allen Umständen der Hand des Steuermanns gehorcht, ist schlimmer als gar keiner.

Wie aber alle künftigen Neugestaltungen und Verbesserungen auch ausfallen mögen, so bleibt eines sicher: Eine Massenbeförderung wird sich mit einem nach Art des Zeppelin'schen gebauten Luftschiffe niemals erreichen lassen, dagegen mag es nützliche Verwendung zu militärischen Zwecken und möglicherweise auch zu denen nicht allzu ausgedehnter Forschungsfahrten finden. Eine bedenkliche Schattenseite bildet nicht nur den erreichten, sondern wohl auch allen vernünftigerweise in Aussicht zu nehmenden Resultaten gegenüber die Kostspieligkeit des Apparates; soll in dieser Hinsicht auch die in dem jetzigen Unternehmen investierte Summe von 1 Million Mark nicht als maßgebend angesehen werden, so erregt doch die Tatsache, daß allein für die Gasfüllung bei der Probefahrt am 2. Juli die Summe von nahezu 10,000 Mark verausgabt werden mußte, nicht leicht zu beschwichtigende Bedenken.

Dr. Ludwig Holthof.

---

## Trost im Alter.

Die uns liebten, nahm die Zeit hinweg;
Doch ein göttlich Recht ist uns geblieben:
Seht, schon führt sie über'n goldnen Steg
Neue Menschen, die wir dürfen lieben.

V.